

## Presseinformation

Springe, Stand: 17.06.2026

Alexandre Oler, David Olère, Marianne Schönbach, Beate Klarsfeld, Serge Klarsfeld

# Vergessen oder Vergeben

Bilder aus der Todeszone



**Verlag:** zu Klampen Verlag      **Auflage:** 2. Auflage  
**Sprache:** Deutsch                **Einband:** Softcover  
**ISBN-13:** 9783866741713      **Format:** 21,00 x 21,00 cm  
**ISBN-10:** 3866741715            **Umfang:** 120 Seiten  
**Erscheinungstermin:**            **Preis:** 29,80 €  
30.04.2012

*Bilddokumente aus den Gaskammern von Auschwitz gibt es so gut wie keine. Denn die Täter setzten alles daran, mögliche Zeugen und Dokumente des industriellen Massenmords zu vernichten. So wurden auch die Mitglieder der Sonderkommandos in Auschwitz vernichtet – Juden, die unter Aufsicht der SS die Arbeit in den Gaskammern erledigen mußten: die vergasteten Mitglieder des eigenen Volkes 'verwerten', rasieren, Goldzähne herausbrechen, zu den Krematorien schleifen, verbrennen, die Asche abtransportieren. Nur wenige dieser Sklaven der Gaskammer haben überlebt. Einer der Überlebenden war der Künstler David Olère, der unmittelbar nach der Befreiung begann, das Grauen künstlerisch zu verarbeiten und zu dokumentieren. Sein Sohn, der Schriftsteller Alexandre Oler, hat die Bilder seines Vaters zusammengestellt und Texte verfaßt, die in ihrer Ausdrucksstärke den Bildern nicht nachstehen. So ist mit "Vergessen oder Vergeben" ein einmaliges Dokument entstanden. 'Der Künstler David Olère ist der einzige Maler der Welt, der in den Krematorien von Auschwitz-Birkenau war, ihnen lebend entkommen konnte und seinen ganzen Willen und sein ganzes Talent darangesetzt hat, in seinen Bildern präzise Rechenschaft abzulegen.' Serge Klarsfeld*

Bilddokumente aus den Gaskammern von Auschwitz gibt es so gut wie keine. Denn die Täter setzten alles daran, mögliche Zeugen und Dokumente des industriellen Massenmords zu vernichten. So wurden auch die Mitglieder der Sonderkommandos in Auschwitz vernichtet – Juden, die unter Aufsicht der SS die Arbeit in den Gaskammern erledigen mußten: die vergasteten Mitglieder des eigenen Volkes 'verwerten', rasieren, Goldzähne herausbrechen, zu den Krematorien schleifen, verbrennen, die Asche abtransportieren. Nur wenige dieser Sklaven der Gaskammer haben überlebt. Einer der Überlebenden war der Künstler David Olère, der unmittelbar nach der Befreiung begann, das Grauen künstlerisch zu verarbeiten und zu dokumentieren. Sein Sohn, der Schriftsteller Alexandre Oler, hat die Bilder seines Vaters zusammengestellt und Texte verfaßt, die in ihrer Ausdrucksstärke den Bildern nicht nachstehen. So ist mit "Vergessen oder Vergeben" ein einmaliges Dokument entstanden. 'Der Künstler David Olère ist der einzige Maler der Welt, der in den Krematorien von Auschwitz-Birkenau war, ihnen lebend entkommen konnte und seinen ganzen Willen und sein ganzes Talent darangesetzt hat, in seinen Bildern präzise Rechenschaft abzulegen.' Serge Klarsfeld

## **Über den Autor: Alexandre Oler**

Alexandre Oler, 1930 in Paris geboren, muss schon im Alter von 12 Jahren die Schule verlassen, weil er den gelben Stern trägt. Die Verhaftung des Vaters, die er selbst miterlebt, zwingt Mutter und Sohn in den Untergrund. Nach Kriegsende kann er eine Karriere in der französischen Industrie machen. Alexandre Oler lebt heute als Schriftsteller in Nizza.

## **Über den Autor: David Olère**

David Olère, 1902 in Warschau geboren, verlässt bereits 1918 Polen. Über Berlin kommt er 1923 nach Paris, wo er Kulissen, Kostüme und Filmplakate gestaltet, vor allem für Paramount Pictures. Im Februar 1943 wird er von der französischen Polizei festgenommen und über Drancy nach Auschwitz deportiert, wo er im Sonderkommando des Krematoriums III arbeiten muss. 1945 wird er auf einen Todesmarsch nach Mauthausen geschickt. Unmittelbar nach der Befreiung durch die US-Armee am 6. Mai 1945 beginnt er, das Grauen, das er erlebt hat, in seinen Bildern zu verarbeiten. David Olère stirbt am 21. August 1985 in Paris.

## **Über den Autor: Marianne Schönbach**

st Professorin an der Université libre in Brüssel. Sie veröffentlichte unter anderem »Les grands mythes de l'histoire de Belgique« (Die großen Mythen der belgischen Geschichte) (1995) und »Lettre ouverte à la secte des adversaires des sectes« (Offener Brief an die Sekte der Sektengegner) (1997). Bei zu Klampen veröffentlichte sie »Die Prinzipien der Kriegspropaganda« (2004, 2014).

## **Über den Autor: Beate Klarsfeld**

Beate Klarsfeld (\*1939) – Dt.-franz. Journalistin

## **Über den Autor: Serge Klarsfeld**

Serge Klarsfeld (\*1935) – Franz. Rechtsanwalt